

Benefiz-Rock für „Aurora“

Gelungener Konzertabend in der Rumflether Mühle mit „Millstones“ und „Fenix“

Von Ulf Güstrau

WILSTER Fördervereinsvorsitzende Christina Sachse zeigte sich bereits in der Pause nach dem Auftritt von „Fenix“ mehr als zufrieden. „Das Publikum ist schon nach dem ersten Konzert bester Stimmung und gut gelaunt, so haben wir es uns vorgestellt und erhofft.“ Es folgte noch ein fast zweistündiges Konzert von „Millstones“, die erst nach mehreren Zugaben die Bühne im Speicher der Rumflether Mühle verlassen durften.

Die Organisation lag in diesem Jahr bei Dietmar Schlüter, Bassist der Millstones. Er war es auch, der 2012 die Idee zur Benefizveranstaltung Rock in der Mühle hatte. Ein Jahr zuvor hatte sich die Band in den Studios der Mühle gegründet. „Wichtig ist mir vor allem, dass wir jedes Jahr einen Wechsel an Bands haben“, sagte Schlüter. In den Studios der Mühle proben mehrere Gruppen die sich in der jährlichen Organisation abwechseln.

Eine Mühlen-Premiere war es für Sänger und Gitarrist Rainer Rentzow, der Ende letzten Jahres zur Band kam und das Publikum mit seiner rauen Stimme überzeugte. Mit seinen Bandmitgliedern Udo Kompenhans (Gitarre und Backvocals), Peter Sachs (Schlagzeug) und Dietmar



Die Band Millstones mit Sänger Rainer Rentzow (li.) und Bassist Dietmar Schlüter sorgte für reichlich Stimmung. FOTOS: ULF GÜSTRAU

Schlüter (Bass, Backvocals) brachte er das Publikum schon beim zweiten Song zum Tanzen. Die Songs der Millstones sind überwiegend Coverversionen aus mehreren Dekaden – aus den 60ern und 70ern, aber auch Modernes. „Unser Anspruch ist es, den Songs unseren eigenen Stempel aufzudrücken“ so Dietmar Schlüter. Und das ist perfekt gelungen.

Die Dithmarscher Band Fenix hatte den Konzertabend eröffnet. Ihre Interpretation bekannter Rocksongs kamen sehr gut an. Kerstin Isbrecht aus Wilster war das erste Mal dabei und sichtlich beeindruckt. „Die Atmosphäre

hier im Speicher ist beeindruckend und gemütlich, Fenix haben mir sehr gut gefallen.“



„Das Publikum ist bester Stimmung und gut gelaunt, so haben wir es uns vorgestellt und erhofft.“

Christina Sachse
Fördervereinsvorsitzende

Christina Sachse hatte zu Beginn allen Beteiligten für ihren großen Einsatz gedankt. „Kein einziger Mitwirkender bekommt hier heute einen Euro, alle setzen sich

ehrenamtlich für den Erhalt der Rumflether Mühle Aurora ein.“ Die Fördervereinsvorsitzende ist die Tochter von Mühlenbesitzerin Anna Martens. „Wir sind im Förderverein wie eine große Familie, vor allem der Einsatz unserer unmittelbaren Nachbarn der Mühle ist unglaublich“, sagt Sachse.

Wie hoch der Erlös aus dem Verkauf von Getränken und heißen Würstchen ausfiel, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Im vergangenen Jahr kamen um die 1000 Euro zusammen. Ein ähnliches Ergebnis erhofft Christina Sachse auch dieses Mal. Die Gäste gaben sich beim

Bezahlen der Getränke großzügig und konnten auch dem Charme von Mühlenwart Horst Dittberner nicht widerstehen, der mit einer Spardose herumging. Der Erlös kommt komplett dem Förderverein zu. Aktuell stünden zwar keine größeren Ausgaben bevor, doch Sachse weiß nur zur gut, dass bei auftretenden Reparaturarbeiten sehr schnell Beträge im vier- bis fünfstelligen Bereich fällig werden.

> **Die nächste Veranstaltung** in der Rumflether Mühle findet im Rahmen der Krimi Nordica Freitag, 8. November, statt. Dann liest Anja Marschall aus ihrem neuen Roman „Tod in der Speicherstadt“. Karten gibt es für 8 Euro in der Buchhandlung Bunge.